

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 17, 2012

Aspekte betrieblicher Weiterbildung

Zugänge – Ressourcen – Beispiele

Rezension

Betriebliche Bildungsarbeit.
Kompetenzbasierte Aus- und
Weiterbildung im Betrieb

Peter Dehnbostel

Claudia Sodl



Rezension

Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb

Peter Dehnbostel

Claudia Sodi

Sodi, Claudia [Rez.] (2012): Dehnbostel, Peter (2010): Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (= Studientexte. Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik. 9).

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 17, 2012. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/12-17/meb12-17.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: betriebliche Bildungsarbeit, kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung

Kurzzusammenfassung

„Betriebliches Lernen und betriebliche Qualifizierung werden zunehmend mit betrieblicher Bildungsarbeit gleichgesetzt. In einem ersten Zugriff sind unter betrieblicher Bildungsarbeit alle Qualifizierungs- und Bildungsprozesse zu verstehen, die im Unternehmen stattfinden oder von diesem veranlasst werden. Der vorliegende Band 9 der Studientexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik konkretisiert und systematisiert dieses Verständnis. (...)“ (Verlagsinformation)



Peter Dehnbostel
Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte
Aus- und Weiterbildung im Betrieb
Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010
(= Studientexte. Basiscurriculum Berufs-
und Wirtschaftspädagogik. 9)
146 Seiten

13

Rezension

Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb

Peter Dehnbostel

Claudia Sodl

Dieser Studienband ist für Personen geeignet, die sich grundlegendes Wissen im Bereich betriebliche Bildungsarbeit aneignen wollen. Er gibt einen guten Überblick über die verschiedenen Themenbereiche. Besonders Studierenden, die sich mit Lernen in Betrieben, lernenden Organisationen oder Lernen am Arbeitsplatz auseinandersetzen wollen, kann er als Grundlage empfohlen werden.

Wie die Herausgeber der Schriftenreihe im Geleitwort erklären, haben die Studientexte generell das Ziel, „den Erkenntnisstand im Überblick zugänglich zu machen und zu eigenständiger Auseinandersetzung mit der Thematik anzuregen“ (Bonz/Nickolaus/Schranz zit.n. Dehnbostel 2010, S. V). Der wissenschaftliche Zugang zu den Themen soll ermöglicht sowie eine Orientierung für die pädagogische Praxis gegeben werden. Als Autor wurde **Peter Dehnbostel** eingeladen, ehemals Leiter der Abteilung „Lehr- und Lernprozesse in der Berufsausbildung“ am Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn, der viele Jahre in der Industrie tätig war und 1999 bis 2010 die Professur für Berufs- und Arbeitspädagogik an der Universität der Bundeswehr Hamburg inne hatte.

Aufbau

Der Studientext gliedert sich in sechs Kapitel. Nachdem in der Einleitung die betriebliche Bildungsarbeit

zunächst theoretisch positioniert wird, folgt im zweiten Kapitel die Erklärung des gesellschaftlichen Wandels von Arbeit und Qualifizierung und die Darstellung der damit einhergehenden Veränderungen der betrieblichen Bildungsarbeit. Im Anschluss wird der Begriff der Qualifikation dem der Kompetenz gegenübergestellt und der Autor erläutert die Begriffe der Kompetenzentwicklung und der beruflichen Handlungskompetenz. Abschließend erklärt Dehnbostel den unternehmerischen Kontext der betrieblichen Bildungsarbeit und wie diese im Kontext von Personal- und Organisationsentwicklung positioniert werden kann.

Das dritte Kapitel des Studientextes befasst sich mit Theorien und Konzepten zum Lernen in Unternehmen. Hier werden einzelne mögliche Lernsituationen sowie Lernkonzepte besprochen. Dazu zählen etwa Lernen durch Hospitationen, Lernen durch Simulation von Arbeitsprozessen, Erfahrungslernen oder selbstgesteuertes Lernen. Die LeserInnen

werden zudem kurz in die Begriffe des formellen und informellen Lernens eingeführt.

In Kapitel vier widmet sich Dehnbostel betrieblichen Lernorten und Lernformen. Unter dem Schwerpunkt Lernort Arbeitsplatz und Lernortkooperationen werden Letztere als Aus- und Weiterbildungsverbände und als Berufs- und Weiterbildungsnetzwerke vorgestellt. Der Abschnitt betriebliche Lernformen und Lernorte legt seinen Fokus u.a. auf Lerninseln und informelles Lernen in Arbeitsformen und Handlungssituationen.

In Kapitel fünf geht der Autor auf jene Aspekte der Bildungsarbeit ein, die in einem Betrieb das Lernen fördern können: lernförderliche Arbeitsgestaltung, begleitende und beratende Bildungsarbeit und Kompetenzanalysen. Es werden der Unterschied zwischen beratender und begleitender Bildungsarbeit erläutert, ein Modell zur Kompetenzanalyse vorgestellt und die Kriterien lernförderlicher Arbeitsgestaltung besprochen.

Im sechsten und letzten Kapitel widmet sich Dehnbostel noch einmal dem informellen Lernen im Arbeitskontext und hier im Speziellen der Anerkennung

jener Kompetenzen, die durch informelles Lernen erworben werden. Diese sind seines Erachtens infolge der steigenden Kompetenzorientierung der Arbeit immer wichtiger geworden. Dehnbostel stellt in diesem Zusammenhang den Deutschen (DQR) und den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen kurz vor und diskutiert die Konsequenzen, die mit deren Einführung für die betriebliche Bildungsarbeit künftig entstehen werden.

Resümee

Für Studierende oder Personen, die einen schnellen Überblick über die Thematik brauchen, sind besonders die Zusammenfassungen zu Beginn und die Verständnisfragen und Aufgaben am Ende eines jeden Kapitels hilfreich, da hier die wichtigsten Inhalte noch einmal gesondert hervorgehoben und gegebenenfalls hinterfragt werden. Für Personen, die in der betrieblichen Bildungsarbeit tätig sind oder sich bereits über die Grundlagen hinaus damit beschäftigt haben und auf der Suche nach praktischen Anstößen sind, wird dieser Studienband wahrscheinlich zu wenig in die Tiefe gehen.



Foto: Foto Fischer

Mag.ª Claudia Sodl

claudia.sodl@gmx.at

Claudia Sodl studierte Bildungs- und Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Betriebspädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Im Anschluss (2007 bis 2009) war sie mit der Entwicklung und Durchführung einer AbsolventInnen-Studie an der Universität Graz zum Thema „Bildung-Studium-Beruf – Pädagogik-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt“ betraut. 2009 bis 2012 war sie Mitarbeiterin in der Abteilung „Weiterbildung und Studierendenadministration“ der FH JOANNEUM Gesellschaft mbH. Seit Mai 2012 ist sie bei IKEA Graz in der Personalentwicklung tätig.

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des BMUKK
Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination u. Redaktion: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783848231263

Medieninhaber



Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Herausgeber der Ausgabe 17, 2012

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Mag. Wilfried Hackl (Geschäftsführender Hrsgr., Institut EDUCON)

Fachredaktion

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Ina Zwirger (ORF Radio Ö1)

Online-Redaktion

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das Magazin erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p.A. Institut EDUCON
Bürgergasse 8-10
A-8010 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>